

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 72.

Freitag den 8. Februar 1895.

89. Jahrgang

Wegzugs-Preis

In der Monatsrechnung über den im Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition:

Die Expedition in Wochenstunden...

Filialen:

Cette Hemm's Courtin. (Alfred Gahn)...

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeitzeile 20 Pf...

Extra-Beilagen (gratis), aus mit der...

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstage 10 Uhr...

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig

Ein Erlass des Kaisers über die Mißhandlung von Soldaten.

Nach der Veröffentlichung des bekannten Erlasses...

Politische Tageschau.

Während der Reichstag mit der unter den jetzigen...

Erklärung von Geschehnissen haben und nur die Beratung...

Erklärung von Geschehnissen haben und nur die Beratung...

Testaments, durch welches König Leopold (Juli 1890) seine...

Testaments, durch welches König Leopold (Juli 1890) seine...

Feuilleton.

Ein Liebesopfer.

Das Du vor einigen Tagen im Café chinois gespielt?

war der junge Herr viel zu gedehnt, viel zu flüchtig...

war der junge Herr viel zu gedehnt, viel zu flüchtig...

geblieben. Frauenbitten und Regentropfen ähneln...

geblieben. Frauenbitten und Regentropfen ähneln...

duftet sie im Sonnenglanz, aber wie das Blut gekommen...

duftet sie im Sonnenglanz, aber wie das Blut gekommen...

benutzen, daß seine hohen Maßregeln etwas erreichen können, um die letzten Folgen der letzten Revolution zu beseitigen und die Freiheit zu sichern, indem um die Verwirklichung und Geltung zu fördern, und am allermeisten, um China selbst zu retten, sollte Japan seine Einmischung des Kaiserthums gestatten, bis die vierhundert Millionen des Reichthums des Reiches gewonnen werden, die die Glorie der „ausgehenden Sonne“ ausstrahlen.

In einer solchen Einmischung wird es sicherlich noch kommen, da die westlichen Mächte, England-Frankreich auf der einen, England auf der andern Seite, einander nicht über den Weg trauen, und jede durch eigenes Handeln der anderen den besten Willen entgegenzusetzen sucht. Was Deutschland betrifft, so wird es aus seiner wohlgegründeten correcten Neutralität auf keinen Fall herabsteigen.

In Brasilien dürfte die Schilderhebung der Anhänger des Marquis de Poyogo gegen das Regime des jetzigen Präsidenten Prudente de Moraes als gescheitert zu betrachten sein. Das rechtzeitige Eingreifen der Regierung gegen die unruhigen Elemente der Hauptstadt war von Erfolg gekrönt, da die Bevölkerung den Versuch an den ewigen Revolutionen verloren zu haben scheint. Eine große Anzahl junger Marine-Kapitäne, welche vom Drange der Ereignisse fortgerissen, den Flottenaufstand des Admirals da Gama eingeleitet hatten, aber in dem Kämpfe-Erfolg vom Neujahrstage eingegriffen waren, sind jetzt an, nach Rio de Janeiro und in die anderen bedeutenderen Städte zurückzukehren. Sie haben die Sache des Admirals als ausfindiglos definitiv preisgegeben und denken nur daran, durch ihre fernere Aufklärung das Vertrauen der jetzigen Regierung zu gewinnen, um vielleicht später eine Wiedererhebung in ihrem Range und Stand zu erlangen. So geht es auch vielen anderen Kämpfern, und man kann sagen, daß die Zahl Derer, die von einem Umsturz des Bestehenden Vorteile erhoffen, zur Zeit eine verschwindend kleine ist. Der neue Präsident Prudente de Moraes hat den besten Willen, Reformen einzuführen, Uebelstände zu beseitigen und der Republik Achtung zu verschaffen. Auch mit den Mitteln, deren er sich zur Erreichung seines Zieles bedient, erklärt man sich im Allgemeinen einverstanden. Namentlich die unter den Auspicien der jetzigen Republik beschriebene Bahn der Ersparnisse dünkt den werthvollsten Schritten des Volkes die sicherste Weg, um zu einer Ordnung der brasilianischen Finanzen zu gelangen. Diese sind durch die Werten der letzten Jahre, besonders durch den Flottenaufstand, doch mehr in Mitleidenschaft gezogen, als regierungsfähig anfangs als leicht begreiflichen Gründen zugehrieben werden konnte; die wirtschaftliche Kräftigung des Landes aber bedarf schon um deswillen der inneren Ruhe, damit die internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen Brasilien wieder der früheren Blüthe theilhaftig werden. Deutschland, England und Amerika sind für Brasilien vor allen anderen Nationen in Betracht kommenden Factoren wirtschaftlicher Prosperität, daher denn auch die Bewehrung Rio de Janeiro's, welche das Stöden des internationalen Handels während der Flottenaufstande schwerlich genug verurteilt hat, von einer zweiten Auflage der Revolutionen nicht wissen will. Ueberraschungen sind ausüchlich in einer südamerikanischen Republik nie ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

• Berlin, 7. Februar. Die Veranstaltung einer Verfassungs- und Gewerbeausstellung im Sommer d. J. hat am 25. Januar, als sie im Reichstag zur ersten Beratung kam, allgemeine Billigung gefunden. Um so lebhaftere Debatten wurden über die Fragebogen geführt, welche der Prüfung zur Grundlage dienen sollten. Diese Drogen waren, wie erinnerlich, kurz vor der Reichstagsberatung durch eine Interdiction an die Öffentlichkeit gelangt; denn der Gesetzentwurf waren sie damals noch nicht beigegeben. In der Commission, die sich nun mit den Angelegenheiten dieser Verfassungsfrage befaßt, hat man inzwischen manche weitere Auffassungen erhalten, wenn auch nicht immer einheitliche. Vor Allem hat sich herausgestellt, daß man es mit einem Material von Formulare zu thun hat, welches gar nicht vom Bundesrath vorbereitet worden ist; es beruht lediglich auf den Beratungen der Commission der Konferenz von Sachverständigen aus dem landesparlamentarischen Kreise. Der Bundesrath ist wieder über die Formulare noch über die Erhebungsmethode bisher gebildet worden und zu nicht geringer Ueberzeugung ergab sich weiter, daß ein Plan für die Bearbeitung des erwarteten Antwortmaterials überhaupt noch nicht besteht. Was insbesondere die in das Formular mit aufgenommenen Fragen nach dem Befugnis von Invaliditäts- und Altersversicherungsarten betrifft, so stülte sich heraus, daß die Aufnahme dieser Fragen auf einen dringlichen Wunsch des Präsidenten des Reichstages erst in nächster Sitzung zurückzuführen ist. Der Wunsch ist gewiß verständlich, denn es fehlen noch immer die genaue Nachrichten über die Zahl der Versicherten, die in den Schätzungen zwischen 9,25 und 11,25 Millionen hin und her schwankt! Aber von allen Sachverständigen, und auch von den Socialdemokraten wurde betont, daß mit dem hier geplanten Erhebungen jedenfalls keine zuverlässigeren Anhaltspunkte gewonnen würden. Darüber kam es auch zu

einem peinlichen Zwischenfall: der Bundesrathsvorsitzende für Bayern erklärte sich völlig einverstanden mit der weitgehenden Kritik, welche der Abg. Prof. Dasse-Brayss an dem Erhebungsverfahren in dieser Hinsicht geübt hat. Der Staatssecretar des Innern verließ nach dieser Erklärung des bayerischen Vertreters die Sitzungsaal, während der Präsident des Reichstages sich lebhafter Auseinandersetzung bemüht war, die allseitig angelegten Fragen zu retten. Doch vergeblich. Diese Frage wurde auch in der zweiten Sitzung der Commission mit allen gegen 1 Stimme definitiv aus dem Formular gestrichen. Die weiteren Verhandlungen in der Commission gestalteten sich insofern interessant, als einerseits die Zuständigkeit der landesparlamentarischen und besonders auch der Reichstags-Committees bei der Bearbeitung des Abklärungsmaterials, andererseits die Zuständigkeit von sogenannten Zulassungs-Commissarien eingehend erörtert wurde, wobei das Uebereinstimmen der Commission nicht immer im Sinne der kaiserlichen Statistischen Aemter ausfiel. Die Commission wird voraussichtlich in zwei weiteren Sitzungen ihre Arbeiten abschließen und bis zur letzten Februarwoche ihren Bericht ans Plenum erstatten.

• Berlin, 7. Februar. Die dem Reichstage zur Beschlußfassung vorliegende Novelle zur Gewerbeordnung plant bekanntlich auch ein Verbot des Aufstehens von Besetzungen bei Privatfesten, „das sogenannte Detailverbot“. Das würde einer Unterdrückung vieler Geschäftsmenge gleichkommen, die, wie der Goldportagebuchhandel, einzig und allein darauf begründet sind. Aus dieser Veranlassung tagte am 6. Februar in Rosas Bierhalle eine öffentliche Versammlung selbstständiger Goldportagebuchhändler, um gegen die geplante Besetzung Einspruch zu erheben. Den interessantesten Bericht erstattete der Vorsitzende des Centralvereins Deutscher Goldportagebuchhändler, Herr Ernst Schulze (Berlin). In der Discussion stimmten alle Redner darin überein, daß die geplante Besetzungsverordnung einfach unannehmbar sei, da sie die Vernichtung eines blühenden Gewerbes, durch das viele Geschäftsmenge Jahr ein Jahr aus Beschäftigung finden, nach sich ziehen würde. Zur einstimmigen Annahme gelangte eine Erklärung an den Reichstag mit der Bitte, den Artikel 7 des Regierungsentwurfs vom 5. Januar 1895, sowie den Gesetzesentwurf über den Buchhandel abzulehnen, sowie durch die Gesetzgebung der Buchhandel zu werden kann, und diesen durch Aufnahme ausländischer Bestimmungen gegen nichtjuristische und irrtümliche Anwendung der für andere Handels- und Gewerbezweige getroffenen Bestimmungen zu schützen.

• Der Kaiser nahm heute einen längeren Vortrag des Reichstagslers in dessen Amtswohnung entgegen.

• Der Kaiser hat an die verwitwete Wittwe von Werthern nach Schloß Beilngries folgendes Beileidstelegramm geschickt:

„Ich werde Ihnen bei dem so unermesslichen Verluste Ihres Gemahlens meine innigste Theilnahme aussprechen. Die Gesammtheit des Reiches theilt mit Ihnen die Trauer und das Bedauern über den Verlust Ihres Gemahlens.“

• Die „Nat.-Soz. Corr.“ schreibt: „Die Thatsache, daß der zur Zeit in Schwabing kandidierende Reichscommissar Dr. Carl Peters zu einer Audienz beim Kaiser nach Berlin telegraphisch wurde, giebt gewissen Klümmern die willkommenen Veranlassung, der Candidatur des Herrn Dr. Peters eine neue Schwierigkeit zu bereiten. Es wird ausgethert, daß Dr. Peters eine neue Sendung nach Ostafrika erhalten und dann wohl auf seine Candidatur verzichten werde. In Wahrheit hat sich aber Herr Dr. Peters vor Uebernahme der Candidatur vergewissert, daß ihn seine vorgelegte Verträge (das Ostafrikatische Amt) in den nächsten Jahren in Ostafrika zu sprechen, da es eine Abänderung des gegenwärtigen Gouvernements von Sadele nicht zu denken ist.“

• Der Bundesrath hat in seiner heutigen Plenarsitzung den Bericht des IV. und V. Ausschusses, betreffend den Entwurf einer neuen Fassung der Anlage B zur Verleumdungsordnung der Eisenbahnen Deutschlands, und betreffend die Denkschrift über den Entwurf einer neuen deutsch-österreichisch-ungarischen Vereinbarung für den wechselseitigen Eisenbahnbetrieb, sowie über Änderungen der Betriebsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, zugestimmt.

• Eine Erklärung gegen die Umkartagefrage, die mit 22 Unterschriften bekannter Socialpolitiker, darunter die Professoren Geh. Regierungsrath Adolf Wagner, Conrad Dierker, verlesen ist, soll heute, wie der „Samstag. Corr.“ erfährt, erscheinen.

• Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, wonach die Sonntagstruhe-Bestimmungen für Industrie und Handwerk am 1. April d. J. in Kraft treten.

• Der Cultusminister Dr. Hoffe hat sich bereit erklärt, in Sachen der socialwissenschaftlichen Studentenvereineigung drei der beteiligten Studenten in einer Audienz zu empfangen.

• Eine Schulkonferenzcommission ist von den Berliner öffentlichen Schulen und Standesvereinen gebildet worden.

Die bei jüngst zur Frage der Zulassung der Realpulsabiturienten zum medicinischen Studium Stellung genommen. Wie schon früher von 163 medicinischen Vereinen sich 157 gegen die Zulassung erklärt hatten, so hat auch die Commission sich in gleichem Sinne ausgesprochen und beibehalten, in einer kurz gehaltenen Sitzung am 6. Februar. Die Realpulsabiturienten gerichtet Bewegung fortan nicht zu unterstützen. Würden die Realpulsabiturienten lediglich das Recht des medicinischen Studiums erhalten, so sei es zweifellos, daß dadurch die sociale Stellung der Studenten der Medicin wie der praktischen Ärzte verächtlicher würde.

• Der Beschluß der Budgetcommission über die Dienstzeit der Volksschullehrer unter der Hand wurde bekanntlich infolge der Verhandlungen vom 16. und 17. Januar gefaßt. Die kaiserliche Cabinetordre, welche die Dienstzeit auf ein Jahr erweitert sehen will, ist unter dem 27. Januar erlassen. Es würde jedoch unrichtig sein, hieraus den Schluß zu ziehen, daß die Cabinetordre eine Folge des Beschlusses sei. Wie die „Nat.-Soz.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, war bei im Urtag vom 27. Januar kundgegebene Entschluß bereits im Herbst 1894 gefaßt und nur der Zeitpunkt des Erlasses offen gelassen worden. Der Kaiser bestimmte dafür seinen Gehörtsrat und ging hierbei von der Meinung aus, daß die Volksschullehrer sich der vaterländischen Pflicht nicht anders gegenüberstellen könnten, als vor einigen Jahren die evangelische Geistlichkeit, die ihre Aufnahmestellung freitrag zum allgemeinen Besten preisgab.

• In der „Voll.“ steht: „Reichstagsabgeordneter Dr. Sadel wollte gestern Abend im „Concerthaus-Saal“ in einer von Dr. Heinrich Wernke (socialistischer Kreis) einberufenen Versammlung über die Umkartagefrage sprechen. Als er jedoch mit seinen Freunden in dem Saal eintraf, wurde er zu seinem Unwillen von einem Mann, der sich als Mitglied der „Voll.“ bekannte, durch die Thüre hinaus gedrängt. Der Mann, der sich als Mitglied der „Voll.“ bekannte, wurde durch die Thüre hinaus gedrängt. Der Mann, der sich als Mitglied der „Voll.“ bekannte, wurde durch die Thüre hinaus gedrängt.“

• Halle a. S., 7. Februar. Das Gesetz des 30. September des kaiserlichen Reichstages über die Vertheilung der Reichsrenten hat, so von Seiten der Landtagsparlamentariker, die in diesem Sinne die Reichsrenten zu vertheilen, die in diesem Sinne die Reichsrenten zu vertheilen, die in diesem Sinne die Reichsrenten zu vertheilen.

• Weimar, 6. Februar. Prinz Heinrich VII. Keß, der frühere deutsche Botschafter in Wien, und seine Gemahlin Maria, die Ältere Tochter des großherzoglichen Paares, beschäftigten, demnach dem Fürsten Bismarck einen Besuch in Friedrichshagen abzugeben. (N. N. 3.)

• Würzburg, 5. Februar. Der fränkische Bauernbund hielt am Sonntag in Würzburg ein von mehr als 500 Personen besuchtes Versammlungs ab, in welcher Herr. von Thüngen zu Würzburg den Antrag kamig sprach. Zum Schluß wurde eine entsprechende Resolution angenommen.

• Stuttgart, 7. Februar. Das Präsidium des württembergischen Reichstages fordert die Mitglieder öffentlich auf, keinen Socialdemokraten zu wählen. — Vom Staatsministerium ist dem Präsidium des Reichstages ein Schreiben des Reichstages, betreffend die Abänderung der Volksschulgesetz, zugegangen.

• Kempten, 6. Februar. Zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck wird ein Festabend stattfinden. Die Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Oesterreich-Ungarn.

• Wien, 7. Februar. Inbetreff der Reueibung des russischen Botschafterpostens in Wien wird der „Politischen Correspondenz“ von unternichteter Seite berichtet, daß Reichsath sich nicht unter den für diesen Posten ins Auge gefaßten Persönlichkeiten befindet.

• Wien, 6. Februar. (Telegramm.) Das Fremdenblatt“ bezieht die Nachricht, Reichsath sei zum Nachfolger von Johann von Sadele in Wien auszuweichen, jedoch vom Wiener Cabinet abgelehnt worden, als gänzlich unangebracht. Johann, der sein Abberufungs-Schreiben noch nicht abgereicht hat, lebt erst Ende d. Wts. nach Wien zurück. Vorher ist die Entscheidung über seinen Nachfolger nicht zu erwarten. — Der Gemeinderath und Verfassungsausschuss des niederösterreichischen Reichstages nahm die vorgeschlagenen Änderungen der Verfassungs-Ordnung an. Hiernach können persönliche Angelegenheiten nur in geheimer Sitzung vorgebracht und behandelt werden. Die Disciplinarmittel des Reichstages bestehen in dem Ruf zur Sache, dem Ueberrufung, der Ueberrufung für die Dauer der Debatte und dem Ausschluß für die Dauer der Tagesordnung.

• Prag, 7. Februar. Im Reichstage wurde ein Antrag Ruzyl's und Genossen eingebracht, auszusprechen, daß die in das Reichsbudget eingebrachte Posten, betreffend die Errichtung eines zweisprachigen Gymnasiums in Gilly oder einer slowenischen

Beaufschlagung, diesem culturellen Bedürfnisse entspreche, den Wunsch der Abgeordneten der Coalition und eines Vorstehers gegen das beschriebene Vorhaben. Der Antrag sollte sich auf das Ende des Jahres 1895 beziehen.

• Pest, 7. Februar. Das Abgeordnetenhaus erledigte die Specialberatung des Bundesvertheilungsgesetzes. Eine längere Debatte lief nur der Uebereinstimmung der im Jahre 1894 über die Höhe des Reichsrentenkontingents hinaus eingeleiteten Landestheorien hervor. Die Commission teilte die Bedeutung des Gesetzes an dem angelegten Beispiele darstellend, der Minister vertheidigte dieselbe erfolgreich. Morgen gelangt der Justizgesetzentwurf zur Beratung.

• Pest, 7. Februar. Der Cultusminister Blaskitsch wurde in Galatarn nach heftigem Wahlkampf mit 1290 Stimmen gegen den Candidaten der katholischen Volkspartei, Karler Major, welcher 1220 Stimmen erhielt, zum Reichstagsabgeordneten gewählt. — Die Konferenz der liberalen Partei nahm das Finanzbudget an. Der Finanzminister erklärte, die Regierung halte es für ihre Pflicht, das Finanzprogramm des früheren Cabinets unverändert aufrecht zu erhalten.

Frankreich.

• Paris, 7. Februar. In Rouanne, wo 10 000 Spinner freileben, entstanden in Folge Aufregungen der socialistischen Abgeordneten Thibrier und Daubin schwere Unruhen. Die Aufständigen griffen die arbeitenden Kameraden an und verurtheilten viele von ihnen. Cavallerie mußte einschreiten; 30 Arbeiter wurden verhaftet. — Gegen Paulin, den abgetretenen General-Gouverneur von Indochina, wird wegen angeblicher Bestechung bei Vergabung des Baues der Tonkinbahn strafrechtlich vorgegangen werden.

• Paris, 7. Februar. Der frühere Director der Eisenbahn, Fritz Martin, und der Ingenieur und ehemalige Subdirector dieser Bahn, Bobin, sind gegen Caution auf der Haft entlassen worden.

Belgien.

• Brüssel, 7. Februar. Im Anarchisten-Prozesse erklärte heute der Staatsanwalt, die durch die geführten Erklärungen Willems hervorgerufene Erregung habe sich heute gelegt. Er glaubt, die Witterung Willems' seien durch die Plaudereien veranlaßt worden. Diese Widerrede könnten an dem Gange des Processes nichts ändern. Der Staatsanwalt wies dann nach, die Anklage beziehe der Anklagen Willems' nicht; die Anklagen der Leugen und besonders die unüberlegbaren materiellen Erhebungen genügen, um zu einer bestimmten Ueberzeugung zu gelangen. Der Staatsanwalt hielt alle Punkte der Anklage aufrecht und bekämpfte die Folgerungen des Verteidigers Willems', der für die Unverantwortlichkeit seines Klienten und für eine förmliche Unterbrechung desselben eingetreten war. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag des Verteidigers Willems' ab.

Italien.

• Rom, 7. Februar. Der „Riforma“ zufolge hat der Ministerpräsident Crispien ein Schreiben des Papstes erhalten, in welchem dieser erklärt, er wolle stets ein Freund Italiens bleiben.

• Rom, 7. Februar. Giolitti schrieb seinen Freunden, er werde einen etwaigen Vorladungsbefehl sofort Folge leisten. Der Brief schließt, es werde in diesem Falle für alle Kosten abgehen.

Großbritannien.

• London, 7. Februar. Im Unterhaus erklärte der Parliamentssecretar des Auswärtigen Oree, durch das Abkommen vom Jahre 1890 habe England die französische Schutzherrschaft auf Madagascar unter der Bedingung anerkannt, daß diese Schutzherrschaft keine Rechte oder Immunitäten bringe, welche die britischen Interessen auf Madagascar verletzen. Im Juli 1894 wurde ausgetrieben, jedoch von Frankreich abgelehnt, sei nach und nach. Darüber wurde an die französische Regierung eine Anfrage gerichtet, aber angelehnt der jetzigen Haltung wurde für den August jede weitere Verhandlung über diese Angelegenheit zwischen Frankreich und Madagascar hienon angelehnt, bis sie Frieden käme, oder die Verhandlungen seien eröffnet. Die Frage, ob ein Transport von Kriegsmaterial für die eine oder die andere der kriegführenden Parteien zulässig sei, werde vor der Entscheidung stehen. Die britische Regierung bleibe neutral. Da, wo Kriegszustand herrsche, sei es schwierig, seine Schritte zum Schutze der Commonwealth gegen die aus dem Kriegszustand entstehenden Gefahren zu thun. — Weiter erklärte Oree, die Regierung habe bisher die Beförderung der Schiffsreise über Armenien demöglicht, weil eine deutsche Publication wider die in Armenien vorzunehmende Arbeit war. Das britische Oree ist es unter den jetzigen Umständen auch unmöglich, eine Publication dieser Art zu veröffentlichen; allein es ist die Annahme unangebracht, daß die Regierung der Form der Veröffentlichung gegeben habe, sie werde vor der Hand den Schiffsreise nicht nachzugeben. Bei der Anfrage Schwann's, ob denn die Berichte in diesem Sinne, die sie sich zur Veröffentlichung nicht eigneten, erwidert Oree: „Nein; aber die bisher veröffentlichten Nachrichten über den Friedenfall in Soffen sind nicht erlicher, als irgend etwas in früheren Schiffsreisen, die sie nicht auf diesen Zweck bezieht.“ — Der Kanzler der Schatzkammer Harcourt gab die Erklärung ab, daß die Frage der Reichsrenten beizubehalten, einem Unterhaus-Ausschuß zu entnehmen, welcher den Grad des und dem Mangel an Be-

Sinn verschloffen vor den Versuchungen jener lärmenden Vergnügungen, jener süchtigen Besessungen, die man die Freuden der Jugend nennt. Die erste Sorge um das Wohl der Sinnen, der alten Mutter, des jungen Bruders nahm seinen ganzen Sinn ergangen.

Eine interessante Lecture an den langen einsamen Winterabenden in seiner kleinen Etube, hoch oben im vierten Stode eines Hauses der Nicolaisstraße, ein Spaziergang an schönen Sommertagen hinaus ins wilde Kofenthal waren seine einzigen Ergänzungen. — Aber so sehr er sich auch abwandte von Allem, was man die Freuden des Lebens nennt, — die Sonne findet ihren Weg auch in die dunkelsten Ecken und Winkel — und eines Tages fiel ein solcher soniger Strahl auch auf seinen Lebenspfad und fand seinen Weg in das Herz.

Es war vor zwei Jahren gewesen, an einem duffigen, warmen leuchtenden Frühlingstag im Monat März. — Der Thronzug des alten Kaufmannshaus, der nach dem Brühl zu ging, war geöffnet, und die warme, sonnendurchglähete Frühlingsluft brang in den weiten Hausflur, zu dessen Seiten große Balken Korbhölzer lagen.

Es war halb ein Uhr Mittags — Gottfried trat eben aus dem Hausflur, um nach dem „Schwarzen Oree“ zu gehen, wo er zu Mittag aß, da begegnete er Pauline Martha, zurückkehrend von einem Spaziergang. In blauen Tuchkleid, blaum Erdfarb, das reizende Knägel eingerahmt von blondem Haar, erfuhr sie ihn wie ein Eingeborener, wie die Frühlingsgöttin selbst. Ihre Blicke begegneten sich — tauchten in einander — vernarrt starrten sie — und dann lag er, das „Schwarze Oree“ und sein Mittagsschüssel vergehend, davon durch das eisige Windsturm, den Brühl hinauf, hinaus ins Kofenthal.

Dort wandelte er lange wie ein Träumender umher — nur an die holde blonde Erscheinung mit den schönen blauen Augen denkend.

Es war halb drei Uhr, als er, die Eltern heiß, das Paar fand, in das Comptoir trat. Die Comissie warfen erkaunte Blicke auf ihren Kollegen. — „Sont hatte die Nicolaisstraße noch nicht den zweiten Schlag gekostet, da lag er schon an seinem Pult — und heute eine halbe Stunde zu spät! Erwas Ausergewöhnliches mußte mit ihm vorgegangen sein.“ — „Dachte er etwa das große Boos gewonnen? Er lag wirklich darnach aus.“ Die seine Augen glänzten, über seinen blauen Blagen ein froher, goldiger Schimmer des Glückes lag! Ah, er war glücklicher, als wenn er den größten Gewinn davongetragen. Der erste Strahl der Liebe war in sein Herz gefallen, jener

selbstlos Liebe, die nicht an den Besitz, die nur an das Glück der Geliebten denkt, jener schüttesten Liebe, die ihr Gedeihen vor sich selbst verbergen möchte.

Das Martha ihn wiedersehen, daß er sich niemals besitzen konnte, daran dachte er nicht zu denken. — Und so trat er still und kamm das Geheimnis der Liebe in sich.

Als dann später die jungen Leute des Comptoirs untereinander zu murren anfingen, daß sich Herr Guido unter die Comissie seiner schönen Cousine bemerke, daß Frau Sieder den hässlichen Neffen begünstige und daß zu Weidmachten die Verlobung stattfinden werde, da war es ihm wohl im ersten Augenblick, als ob er einen unangenehmen Verlust erlitten; aber dann bemerkte der eine Gebraute, daß Martha in dieser Liebe ihr Glück finden werde, sein ganzes Denken. Er war unersahen in Personjahren wie ein Knabe. Für ihn gab es keinen Zweifel, daß Martha ihren Cousin, den hässlichen, glänzenden Guido, liebte, lieben mußte. Als ein freies wäre es ihm erschienen, ihr Glück zu führen. — Wenn sie nur glücklich war — was lag an ihm? Ein freundlicher Blick, ein freundliches Wort von ihr genügt, um ihn mit stiller Seligkeit zu erfüllen.

Und heute Abend war Martha so gut gegen Guido gewesen und hatte so vertraulich mit ihm gesprochen.

Die ganze Nacht hätte er in dem stillen Comptoir sitzen und träumen können, endlich es anfangen zu werden in dem weiten, hochgehobenen Räume.

Da kloppte die Comptoirthür, und Guido trat ein.

„Ich danke Ihnen sehr, lieber Müller, daß Sie mich erwarteten.“

Gottfried blinnte den jungen Mann überrascht an. Er hatte es ganz vergessen, daß Guido noch über eine Geschäftsfrage mit ihm hatte sprechen wollen. Gottfried nickte leise beistimmend.

Guido ging ein paermal erregt durch das Comptoir, räusperte sich wie ein Mensch, der sich von einer Bekommenheit befreien will, und begann dann, sich einen Stuhl holend und denselben dicht an des Buchhalters Pult heranziehend, mit leiser fast bebender Stimme:

„Herr Müller, wollen Sie mir einen Dienst erweisen, für den ich Ihnen sehr dankbar sein werde?“ — Dabei sah er dem Buchhalter bittend an. — „Wenn ich es kann, Herr Guido?“ gab dieser überrascht zurück. Welchen Dienst konnte er, der arme Buchhalter, dem reichen, glänzenden eleganten Guido, dem zukünftigen Bräutigam Martha's, erweisen?

Wieder kam jenes heitere Pochen Guido's durch das Comptoir. Seine Augen schienen zu den Wänden empor und hielten an der Stelle haften, wo sich der einzige Schmuck dieser kalten Räume befand: das in Lebensgröße gemalte Porträtbild von Herrn Sieder's Vater, des Gründers der Firma, ein Portrait aus dem ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts, in der längst veralteten Tracht jener Zeit. — „Wenn ich es kann, recht gern“, wiederholte Müller noch einmal mit einem leisen Ausdruck der Verwunderung über das sonderbare Gebahren Guido's.

„Herr Müller —“, begann dieser wieder, sich gewaltsam zusammenzusetzen, „Sie wissen, daß ich bisweilen recht nett gelebt habe. Ich habe viel Geld gebraucht, habe viel im Spiel verloren.“ — „Aber das ist ja sehr verwerflich — Alles verlor.“ — Er sprach es häufig, die Worte gewaltsam herauszudrücken, und er wußte sich dabei die Stirn mit seinem Taschentuch. Dann sah er in derselben Weise fort:

„Aber ich habe noch aus jener Zeit eine Schuld mit herübergenommen, die ich bezahlen muß, heute, spätestens morgen, wenn ich nicht unglücklich werden soll.“ Seine Stimme klang rau, war es vor Aufregung oder war die Ralte daran Schuld? Er ballte ein paarmal, dann raffte er sich zusammen, und während er mit niedergeschlagenem Blicke und mit seinem Spazierstöckchen figurierte an dem Fußboden zeichnete das, erzählte er, wie er an einen Schauspieler fünfshundert Thaler im Cash chianis verloren gegen Grefensheim, und wie die Zeit verstrichen, innerlich wieder er versprochen, den Schen einzulösen, wie das Geld, auf welches er gehofft, ausgeblieben sei und sein Annaberger Advocat ihm geschrieben, daß er es ihm erst nach den Feiertagen schicken konnte, wie der Schauspieler ihm heute Abend ein Billet geschickt, es war dasseibe, welches ihm Müller mit dem Briefe aus Annaberg übergeben, worin er ihn gebrocht, seinen Oheim zur Begabung der Spielschuld des Neffen aufzufordern, wenn er bis morgen früh neun Uhr die fünfshundert Thaler nicht erhalte, wie er keine Aussicht habe, das Geld geliehen zu bekommen, wie er verloren, mit dem Oheim auf immer gerathen sei, wenn er — Müller ihm nicht helfe.

Nur das eine Ral! Doch und theuer schmer er, keine Karte wieder anzufragen zu wollen. „Aber retten Sie mich — retten Sie mich diesmal noch!“

„Aber mein Gott, was soll ich thun?“ und der Colffner lachte den in angstvoller Erwartung neben ihm Sitzenden verunndert an. „Sie wissen, daß ich für einen Bruder und eine alte Mutter zu sorgen habe. Alles, was

ich besitze, sind fünfshundert Thaler. — Wenn mein Bruder in Dresden seine Studien beendet, so möchte ich sie ihm geben zu einer Reise nach Italien. Das Geld ist auf der Sparcasse in Flauen. Soll ich es mir schicken lassen?“

„So lange wartet der Mensch nicht“, rief Guido kernor. „So lange wartet er nicht. Schon sind drei Tage über den Termin verstrichen. Morgen läßt die letzte Frist ab, die er mir gegeben. Gist ich den Schen nicht ein, so erfährt der Oheim Alles und Martha ist für alle Zeit für mich verloren.“

Guido war in einer verzweifelten Stimmung, denn an Martha's Besitz waren ja die Hunderttausende seines Oheims geknüpft. Der Colffner juste zusammen. Martha! Ja, sie war für Guido für immer verloren, wenn Herr Sieder von der Spielschuld erfuhr. In solchen Dingen war der Kaufherr unerbittlich. Martha liebte ihren Vater, daran zweifelte Gottfried keinen Augenblick. Es handelte sich also auch um ihr Lebensglück!

„Ja, Martha wäre dann für Sie verloren“, wiederholte Gottfried mit bebender Stimme, „und sie würde dadurch unglücklich werden, sehr unglücklich.“

Guido warf überrascht einen sehr forschenden Blick auf den Colffner.

Eine jener plötzlichen Eingebungen, die man empfangt, unvermittelt, ohne Nachdenken, wie durch einen unspürbaren Wind zugeföhrt, sagte Guido, daß er das Mittel gefunden, um Müller zu gewinnen.

„Sie würde verzweifeln, vorummer stehen.“

„Und er legte schlängelnd den Kopf auf seine auf dem Comptoirpult ruhenden Arme. War seine Angst vorher wahr, so war dieser Schmerzandruck erweiselt.“

Es hätte dieser Komodie gar nicht bedurft. Müller konnte es sich gar nicht anders denken, als daß Martha ihren Vater liebe.

„Sterben —“, wiederholte Müller. „Martha sterben.“ Er wurde blaß bei diesem Gebahren und sein Herz schlug so laut, daß Guido sein Hämmern hörte.

„Ganz gewiß — würde sie sterben —“, sprach der Neffe des Kaufherrn, sie liebte mich so unangenehmlich — und darum müssen Sie mich — müssen Sie mich retten — Müller —.“ Und er streckte die Hände stehend gegen den erschrockenen Colffner aus.

„Wenn ich nur wüßte, wie? Wenn Sie einige Tage warten könnten, bis ich das Geld von Flauen erhalte.“ (Fortsetzung folgt.)

Abfertigung wesentlichen Reichthums, die gegenwärtigen...
Belastung der Reichthümer zur Bekämpfung solcher Fälle...
wichtig ist die Frage, wieviel Geld, welche Legation...

Der Ober-Präsident von Preußen, die für ihn ausgesetzt...
beamteter Vortritt zur Stellung. Nach im Vortritt...
vertrug, welche sich in Folge glücklicher Ereignisse...

Der Vorzug des Reichthums, der Reichthümer, nach nach...
den ersten Theil des Programms Gelegentlich, die Reichthümer...
zu begründen und den Reichthümern, die Reichthümer...

Kriegung an dem früheren Geleiten derselben ein Ger...
brechen beginn und daraus der grenzenlos Einfluss der Frau...
auf ihren Mann folgert. Das Drama wird nach über 30...
geben werden, denn auch nach der ersten Aufführung sind...

Tageskalender.
Telephon-Anschluß:
Expedition des Leipziger Tageblattes No. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes No. 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (G. Vols) No. 1178

Verkehr. 7. Februar. Die Kaiserin Friedrich ist...
heute hier eingetroffen.

Rußland.
* Petersburg, 7. Februar. Der „Nem. Wr.“ wird aus...
Berlin telegraphisch, daß Kaiser Wilhelm der Mittlere...

Orient.
* Bukarest, 7. Februar. Bei der gestrigen Sitzung...
für die Deputiertenkammer in Ploesti wurde der conser-

Amerika.
* Washington, 7. Februar. Das Repräsentantenhaus...
hat die Bill Springers mit 157 gegen 97 Stimmen abgelehnt.

Preussischer Landtag.
* Berlin, 7. Februar. Das Abgeordnetenhaus begann...
heute die zweite Sitzung des Plenarsitzungs. Ein Bericht...

Musik.
* Leipzig, 8. Februar. Das gefrige Concert der Seine...
Majestät König Albert mit seinem Besuche und es trug...

Sechzigtes Gemandhaus-Concert.
* Leipzig, 8. Februar. Das gefrige Concert der Seine...
Majestät König Albert mit seinem Besuche und es trug...

Johnann's Gedichte, des Leipziger Männergesangsvereins...
nicht bekannt, ist in Berlin eine sehr beliebte musikalische...
Lektüre. Es ist nicht nur eine deutsche, sondern eine...

Die Edition Steingräber hat sich einen großen Ruf...
erworben. Was derselbe gewirkt hat die bisher immer noch...
nicht genug beachtet, aber für den musikalischen Unterricht...

Die Edition Steingräber hat sich einen großen Ruf...
erworben. Was derselbe gewirkt hat die bisher immer noch...
nicht genug beachtet, aber für den musikalischen Unterricht...

Während in Hamburg Eugen d'Albert sein Concert zum...
Besten des Wilson-Festivals als Wandel an Theatervorstellung...
machte, hat der Künstler in Dresden für den gedachten Zweck...

Die „Krieger-Zeitung“, welche die die in Kiel erscheinende...
„Nord- und Ostsee-Zeitung“ berichtet über das Verhalten...
des J. v. Brody als Brite in Leipzig's „Kriegsdenkmal“ im...

Hausväterverband im dritten Bezirk der...
St. Nicolai-Gemeinde.
K. Am Mittwoch Abend hatte der Vorstand des Hausväter-

Am Freitag, 7. Februar. Der von Königl. Sächsischen...
Militairverein 107 er.
* Leipzig, 7. Februar. Der von Königl. Sächsischen...

Verkehrswesen.
* Leipzig, 7. Februar. Die Post- und Telephon-...
verwaltung hat sich mit dem Reichsminister für die...

Sport.
* Aus der „Sportwelt“. In Leipzig sind in Sachen...
besonders sich zur Zeit der Hauptzeit des H. v. Brody...

Neuen zu Pan am 4. Februar.
* Leipzig, 7. Februar. Die Post- und Telephon-...
verwaltung hat sich mit dem Reichsminister für die...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Verkehrswesen.
* Leipzig, 7. Februar. Die Post- und Telephon-...
verwaltung hat sich mit dem Reichsminister für die...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Vermisches.
H. P. Ein Jahrbuch ist am 8. Februar herausgegeben, seit...
in dem ungarischen Reichthümer Reichthümer der Mann...

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Verfallungserfolge in Gemüthlichen Standbeständen... an Wohlthätigen Wohlthätigen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen. 1) Borsigher Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

B. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

C. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

D. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

E. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

F. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

G. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

H. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

I. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

J. Linie Leipzig-Dorf: 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 14.58 fr. (n. Hof u. Gertl.)

B. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

C. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

D. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

E. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

F. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

G. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

H. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

I. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

J. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

K. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

L. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

M. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

N. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

O. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

P. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

Q. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

R. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

S. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

T. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

U. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

V. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

W. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

X. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

Y. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

Z. Linie Dresden-Dorf: 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.) - 17.45 fr. (n. Hof u. Gertl.)

Ein Vorzug meiner gerösteten Kaffee ist ein kräftiger Geschmack und ein herrlich hervorsteckendes Aroma...

Als Zusatz zum Kaffee verwendet man eine Echten Feigenkaffee...

Mein Feigenkaffee ist an gleichen Preisen in vielen auswärtigen und auch hiesigen Colonialwaaren-Handlungen zu haben...

Hermann Schirmer Nachf. Leipzig, Steinmaische Strasse 32, Mauricianum Kaffeehandlung u. Feigenkaffee-Fabrik.

Kaffee, geröstet: Menado-Mischung, Preanger-Mischung, Java-Mischung, Campinos-Mischung.

Jul. Schümichen, Leipzig, Schützenstrasse 5. Perrücken-Leihanstalt, P. Kiehnorn, Rummert 18.

Kern-Wasch-Seifen von F. E. Steinbach, hier. Gunde-Maulkorb Patent Steinbach zum niedrigsten Originalpreis.

Kaffee roh und gebrannt in größter Auswahl das denkbar Beste jeder Preisklasse.

Perli-Mischung à Pfund 160 S. Souchon-Thee à Pfund 2 Mark.

Conium-Cacao à Pfund 1,80 M. Cacao-Thee à Pfund 25 S. Zucker à Pfund 22 S.

Brod-Raffinade, das Herbest, à Pfund 26 S. Würfel-Zucker à Pfund 28 S.

Albin Reichel, 13 Herberstraße 13. Reudnitz, gegenüber der Straße. Gohlis, neben dem Schillerthor.

Fein. alt. Malaga, fl. Portwein, Madeira, Sherry, hochf. Sams-Ausbruch.

Am Rosenthal, Pfaffenberger Str. 3, per 1. April nach-weise 2. Uloge für 1400 A zu vermiethen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Fritz Keller, hiesiger in Schwabmühl, mit Fräulein Rosa Elisabeth in Brandeburg.



das Geschäft in Regensburg, welches dem Bred verfolgt, durch Eröffnung des Eisenwerks im Hildesheim im Jahre 1894 gegenüber der ferneren Konkurrenz zu sichern. In der über die Frage der Bildung des Eisenwerks geführten Verhandlung wurde, wie bereits erwähnt, eine Entscheidung herbeigeführt, die zufolge ein Kapital von 9,5 Millionen Gulden erheben würde. Dieser Betrag würde zunächst auf 5 Millionen Gulden in Aktien und 4,5 Millionen in Obligationen aufgebracht werden. Die Aktien würden zu je 100 Gulden im Nennwert, die Obligationen zu je 100 Gulden im Nennwert, aber zu je 80 Gulden im Kurs ausgeben. Die Aktien würden zu je 100 Gulden im Nennwert, die Obligationen zu je 100 Gulden im Nennwert, aber zu je 80 Gulden im Kurs ausgeben. Die Aktien würden zu je 100 Gulden im Nennwert, die Obligationen zu je 100 Gulden im Nennwert, aber zu je 80 Gulden im Kurs ausgeben.

Verdingungen im Februar.

- 24. Ernst, Gendrich, ein Material;
- 25. Heunroth, Gendrich, ein Material;
- 26. Heunroth, Gendrich, ein Material;
- 27. Heunroth, Gendrich, ein Material;
- 28. Heunroth, Gendrich, ein Material;
- 29. Heunroth, Gendrich, ein Material;
- 30. Heunroth, Gendrich, ein Material;

Einnahme-Ausschüsse.

- 1. Deutscher Reichsbankverein, 1. bis 31. Januar 273 815 fl. (+ 10 785 fl.)
- 2. Deutscher Reichsbankverein, 1. bis 31. Januar 273 815 fl. (+ 10 785 fl.)
- 3. Deutscher Reichsbankverein, 1. bis 31. Januar 273 815 fl. (+ 10 785 fl.)
- 4. Deutscher Reichsbankverein, 1. bis 31. Januar 273 815 fl. (+ 10 785 fl.)
- 5. Deutscher Reichsbankverein, 1. bis 31. Januar 273 815 fl. (+ 10 785 fl.)

Literatur.

Die deutsche Literatur des Jahres 1894. Ein Überblick über die wichtigsten Werke, die in diesem Jahr erschienen sind. Die deutsche Literatur des Jahres 1894. Ein Überblick über die wichtigsten Werke, die in diesem Jahr erschienen sind. Die deutsche Literatur des Jahres 1894. Ein Überblick über die wichtigsten Werke, die in diesem Jahr erschienen sind.

Leipziger Börse am 8. Februar.

Die Börse hat heute einen ruhigen Verlauf genommen. Die Kurse für die verschiedenen Aktien und Obligationen sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wertpapiere ist mäßig geblieben. Die Börse hat heute einen ruhigen Verlauf genommen. Die Kurse für die verschiedenen Aktien und Obligationen sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wertpapiere ist mäßig geblieben.

Börsen- und Handelsberichte.

Waren	Preis	Waren	Preis
Gold	175.00	Silber	125.00
Platin	180.00	Rothkupfer	130.00
Neusilber	120.00	Zinn	110.00
Antimon	110.00	Wismut	100.00
Quecksilber	90.00	Stannum	80.00
Wolfram	70.00	Vanadium	60.00
Chrom	50.00	Mangan	40.00
Nickel	30.00	Kobalt	20.00
Artenickel	10.00	Platin	10.00
Gold	175.00	Silber	125.00
Platin	180.00	Rothkupfer	130.00
Neusilber	120.00	Zinn	110.00
Antimon	110.00	Wismut	100.00
Quecksilber	90.00	Stannum	80.00
Wolfram	70.00	Vanadium	60.00
Chrom	50.00	Mangan	40.00
Nickel	30.00	Kobalt	20.00
Artenickel	10.00	Platin	10.00

Wien, 8. Februar. Die Börse hat heute einen ruhigen Verlauf genommen. Die Kurse für die verschiedenen Aktien und Obligationen sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wertpapiere ist mäßig geblieben. Die Börse hat heute einen ruhigen Verlauf genommen. Die Kurse für die verschiedenen Aktien und Obligationen sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wertpapiere ist mäßig geblieben.

Wollberichte.

Die Wollpreise sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wollarten ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Wollarten sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Wollarten ist mäßig geblieben.

Baumwolle.

Die Baumwollpreise sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Baumwollarten ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Baumwollarten sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Baumwollarten ist mäßig geblieben.

Flachs. Hanf. Jute.

Die Preise für Flachs, Hanf und Jute sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Arten dieser Waren ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Arten dieser Waren sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Arten dieser Waren ist mäßig geblieben.

Garne. Tücher. Stoffe.

Die Preise für Garne, Tücher und Stoffe sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Arten dieser Waren ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Arten dieser Waren sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Arten dieser Waren ist mäßig geblieben.

Seide. Seidenwaren.

Die Seidenpreise sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Seidenarten ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Seidenarten sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Seidenarten ist mäßig geblieben.

Metalle.

Die Preise für die verschiedenen Metalle sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Metalle ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Metalle sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Metalle ist mäßig geblieben.

Getreide.

Die Preise für die verschiedenen Getreidearten sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Getreidearten ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Getreidearten sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Getreidearten ist mäßig geblieben.

Öle. Fette.

Die Preise für die verschiedenen Öle und Fette sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Öle und Fette ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Öle und Fette sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Öle und Fette ist mäßig geblieben.

Waren.

Die Preise für die verschiedenen Waren sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Waren ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Waren sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Waren ist mäßig geblieben.

Waren.

Die Preise für die verschiedenen Waren sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Waren ist mäßig geblieben. Die Preise für die verschiedenen Waren sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die Nachfrage für die verschiedenen Waren ist mäßig geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Telegraphische Courberichte.

Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben. Die telegraphischen Courberichte sind heute im Allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die verschiedenen Wertpapiere sind im Allgemeinen stabil geblieben.

Leipziger Börsen-Course am 8. Februar 1895.

Berlin, 8. Februar. Fondsbörse. Im Anschlusse an die am 7. Februar veröffentlichte gestrige Abrechnung...

Deutsche Fonds. Stücke Z.T. ZR Staats-Anleihen. 97,40 G. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Ausländische Fonds. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Industrie-Actien. Berg- u. Hütten. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Kohlen-Actien u. -Prioritäten. -Kuxe. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Bank-Actien. Stücke Z.T. ZR Divid. pro 1894. 100,00 G. 100,00 G. 100,00 G.

Wechsel. Amsterdam per 100 Ct. 100,00 G. London per 100 £. 100,00 G.

Coursbericht der 'Credit- und Spar-Bank'.

Table with columns: Letzte Divid., Einzahl., Einzahl., Cournotiz. Rows include various bank shares and interest rates.

Patente.

Die nachfolgend Genannten sind Sachverständige in der Erfindung eines Patentes...

Schiffahrt.

Eingetroffen: In Plymouth (D) der Royal-Mail-Dampfer 'Atrato'...

Schiffahrt.

Schiffahrt von Hamburg. Angekommene Schiffe am 7. Februar: 'Kaiserin' von Bremen...

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z.T., ZR, Divid. pro 1894. Lists various bank shares.

Wechsel.

Table with columns: Amsterdam per 100 Ct., London per 100 £. Lists exchange rates.